



Situation 1:500
0 10 20 30 40 50

ERBLÜHEN IN OFFENHEIT

*Wachsen, oben, in die Unendlichkeit,
Schwingen sich Träume auf der Wahrscheinlichkeit,
Von Wurzeln fest, doch Blicke weit,
Erblickt das Leben in Offenheit,
Über uns der Himmel weit,
Zeigt den Weg, der uns befreit,
Offen für das Neue, klar und rein,
Wächst die Spiritualität, stets zu sein,
Mit Offenheit und Neugierde zum Lernen,
Spiegelt sich die Sehnsucht ein,
Wachsen, streben, in die Zeit,
Erblickt sich die Ewigkeit.*

ERSCHLIEßUNG

Brig-Glis entwickelte sich durch seine strategische Lage am Simplonpass. Im 17. Jahrhundert baute Kaspar Stockalper den prägenden Stockalperpalast. Heute verbindet Brig-Glis historische Architektur mit modernen Infrastrukturen. Das Wettbewerbsareal liegt im Quartier Sandmatte, 8 Minuten Fussweg vom Bahnhof. Der architektonische Charakter des Quartiers ist modern und offen.

Das SZO, das an das Projekt angrenzt, verfügt auf der Südseite über eine grosszügige Plattform, die zur Stadt hin geöffnet ist. In Anlehnung daran haben wir das gesamte Terrain als parkähnlichen Aussenraum gestaltet. Die bestehende Plattform und die neue Terrasse gehen fließend ineinander über und bieten fussläufige Verbindungen ohne Fahrzeugverkehr.

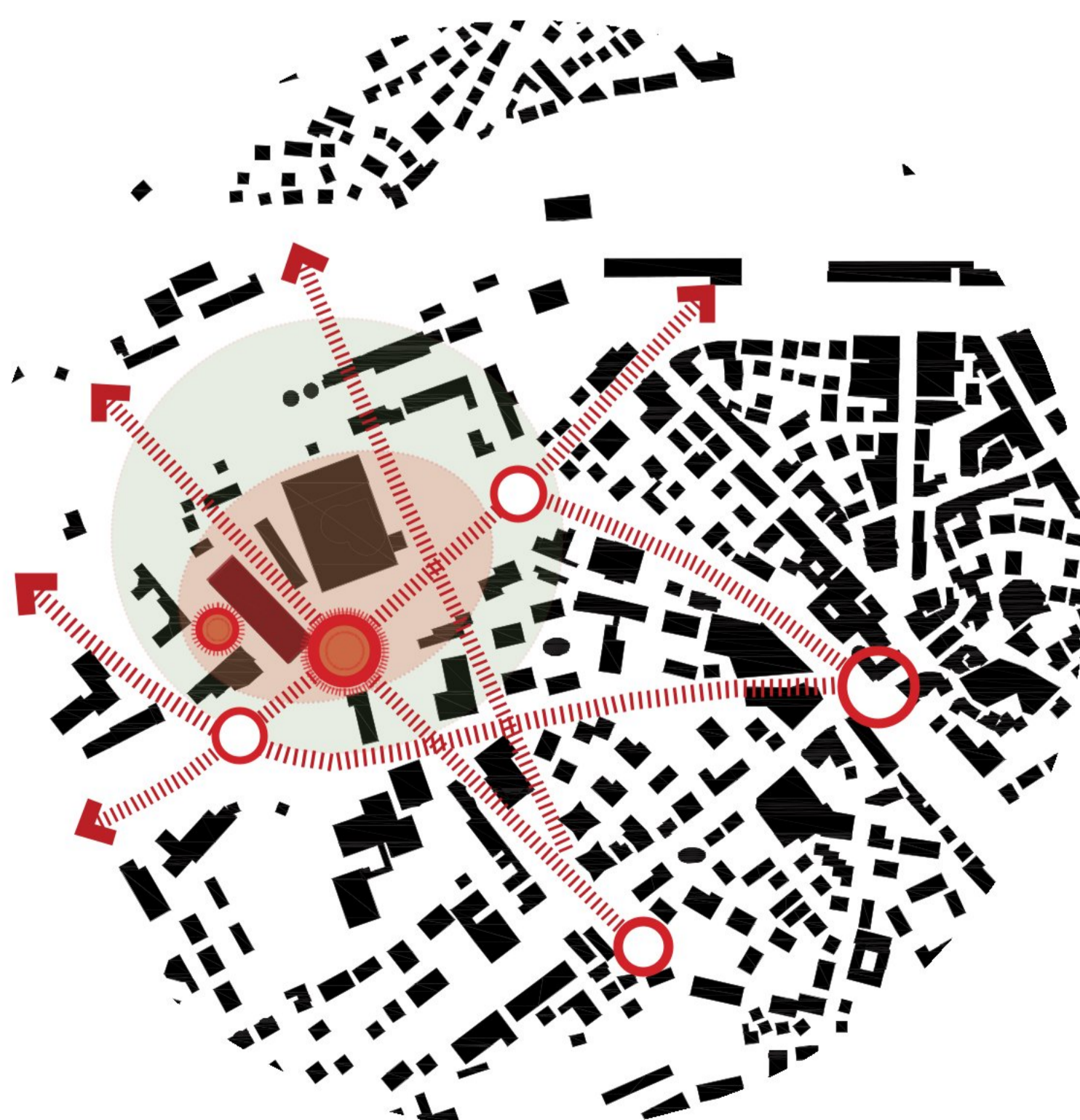
Um dies zu ermöglichen, trennen wir den Fahrzeugverkehr vollständig vom Fussgängerverkehr: Motorisierte Fahrzeuge fahren von der Nordseite des Projekts auf das Gelände direkt in die Tiefgarage, die mit der Tiefgarage des SZO verbunden ist. So werden obrerrische Fahrzeugströme vermieden.

IDENTITÄT

Der neue Campus soll zu einem attraktiven Studien- und Lebensraum werden, einem lebhaften Ort der Begegnung mit eigener Identität. Wir integrieren die drei verschiedenen Hochschulen in einen transparenten, schicht geformten Baukörper. Dieser lädt ein, das Innere zu entdecken und von innen den Ausblick zu geniessen. Sein markantes Erscheinungsbild macht den Campus auf attraktive Weise sichtbar. Die Verwendung von Holzstrukturen und Solarpanelen sind Ausdruck eines respektvollen Umgangs mit der Umwelt.

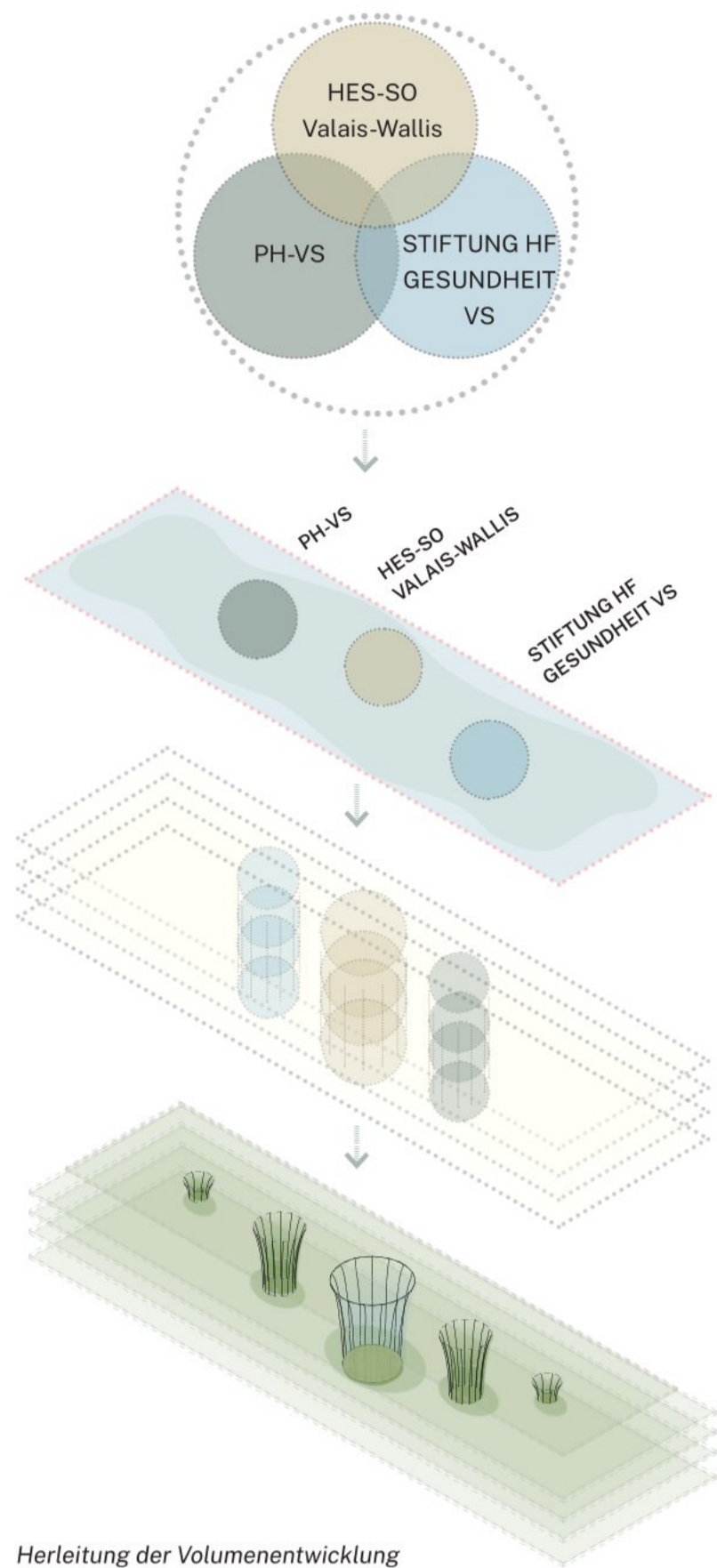
Im Aussenraum blühen in allen Jahreszeiten Pflanzen und bringen so Farbe und Vielfalt in den Alltag der Studierenden, Lehrenden und Passant:innen. Mit Blick auf die klimatischen Veränderungen und zum Erhalt der Biodiversität werden neben einheimischen Pflanzen auch gezielt sogenannte Zukunftsbäume sowie trockenheits- und hitzeverträgliche Pflanzen eingesetzt.

Die Südseite des Gebäudes wird zur neuen Adresse des Campus. Zusammen mit dem Erweiterungsprojekt des neuen Spitals bildet das Gebäude einen Stadtplatz. Auf diese Weise entsteht ein neues Zentrum des städtischen Raums von Brig, das Offenheit und Lebendigkeit symbolisiert.



AUSGANGSLAGE

Schulen und Hochschulen befinden sich im steten Wandel, die Anforderungen an die Rahmenbedingungen für die Lehre und das Lernen verändern sich ständig. Die Integration von drei Hochschulen in ein neues Gebäude ist in diesem Zusammenhang besonders spannend und führte uns zur Frage: Was muss ein solcher Campus bieten, damit er zukunftsfähig ist? In der von Bergen umgebenen Stadt Brig lautet unsere Antwort darauf: Es sollte ein offene Lehrplattform sein, die als Raumcontiner unendlich viel Wissen und praxisorientierte Lehre umfasst.

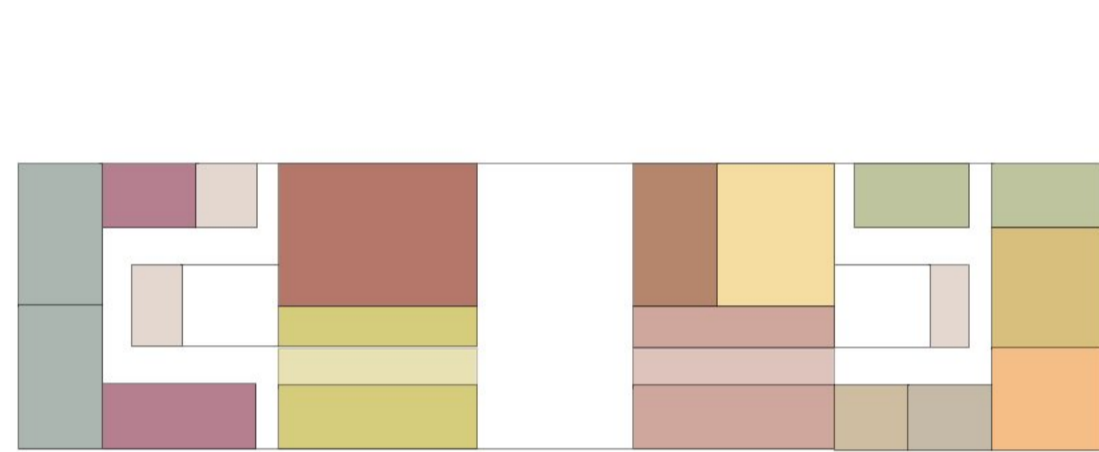


Herleitung der Volumenentwicklung

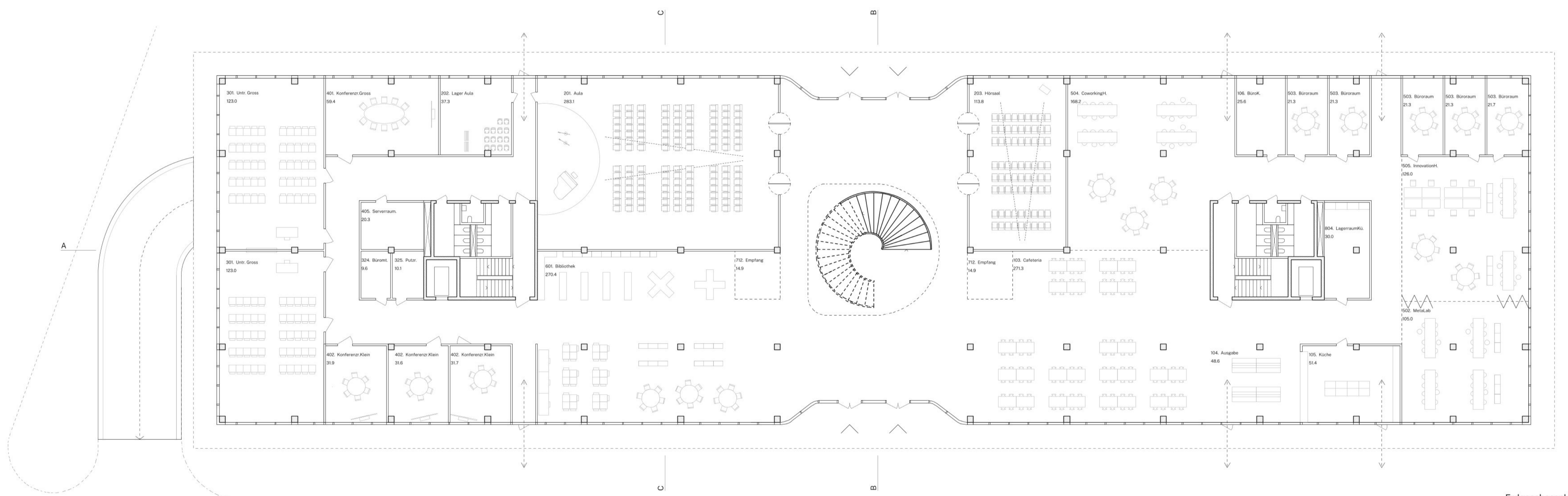
Unsere Plattform besteht aus diversen Ebenen, auf der unterschiedliche Lernräume entstehen können. Diese Plattform gleicht einem aufgeschlagenen Buch, bei dem verschiedene Seiten voneinander getrennt sind und durch unterschiedliche vertikale Verkehrswege miteinander verbunden werden. So entsteht ein lebendiger, kommunikativer Lernraum.



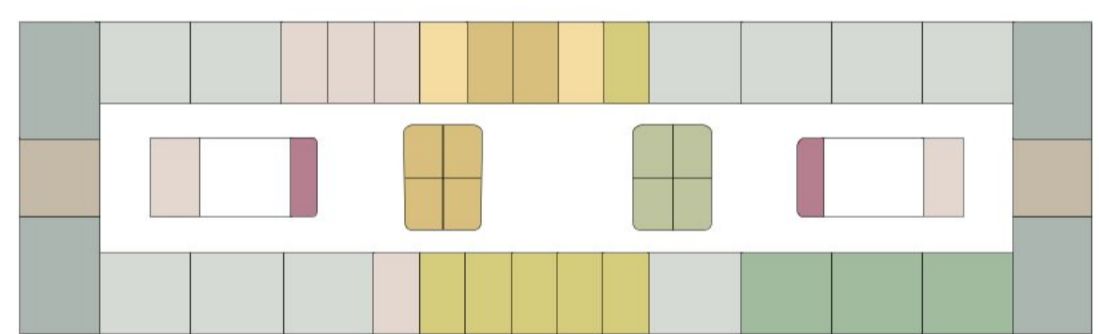
DAS NEUE WISSENSZENTRUM – TRANSPARENT UND LEICHT, VOLLER KREATIVITÄT.



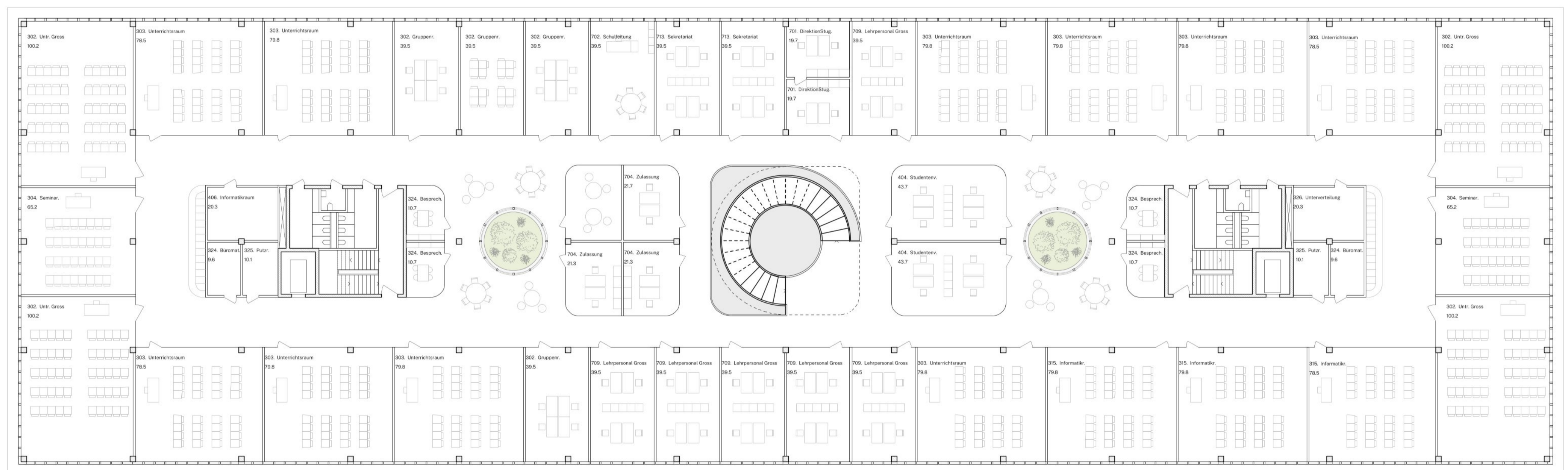
- Erdgeschoss**
- Eingangsbereich / Foyer / Empfang
 - Cafeteria
 - Ausgabe
 - Aula
 - Hörsaal
 - Bibliothek
 - Co-Working Hub
 - Innovation Hub
 - Konferenzraum
 - Metalab
 - Unterrichtsraum gross
 - Büro
 - Küche
 - Läge / Service



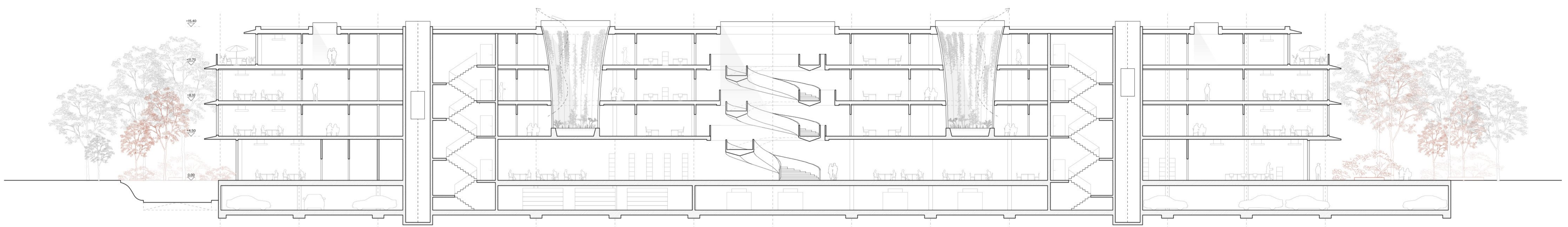
Erdgeschossplan 1:200



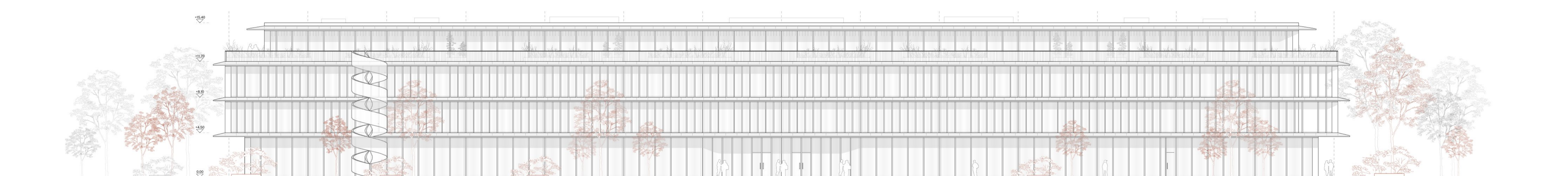
- 1. Obergeschoss**
- Unterrichtsraum gross
 - Unterrichtsraum
 - Gruppenraum
 - Seminar
 - Informatikraum
 - Direktion Studiengang
 - Lehrpersonal
 - Sekretariat/Zulassung
 - Studentenvereingung
 - Besprechungsraum
 - Serveraum / Läge / Service



1. Obergeschossplan 1:200



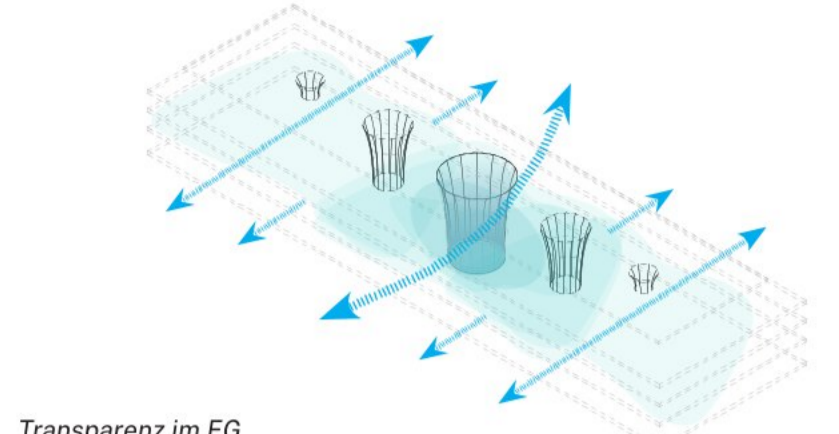
Schnitt A-A 1:200



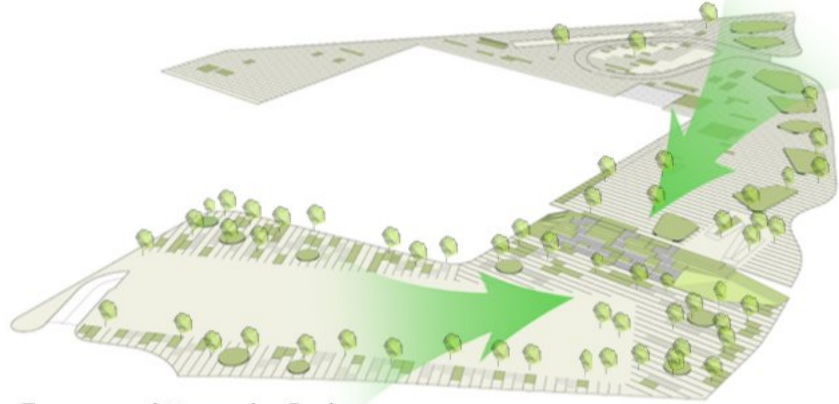
Ansicht West 1:200

Vertikale, dreidimensionale Verkehrswege und Innenhöfe verbinden die verschiedenen Geschosse miteinander und ermöglichen attraktive Sichtbeziehungen. Zusätzlich haben wir bei den Innenhöfen viele offene Räume geschaffen, in denen sich Lehrende und Studierende verschiedener Fachrichtungen in den Pausen und nach dem Unterricht austauschen können.

Wir möchten, dass der Raum im Erdgeschoss so transparent wie möglich ist. Er ist die junge, dynamische Visitenkarte des Campus. Ein öffentlich zugänglicher durchgeschossener Raum bildet die Verbindung von Ost nach West. Hier befinden sich die Hauptzugänge zum Gebäude.

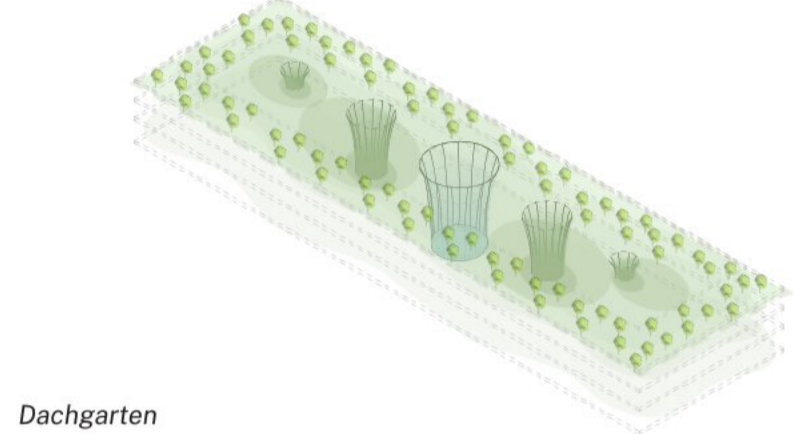


Transparenz im EG



Zusammenhängender Park

Weitere Eingänge an der Südseite und der Nordseite ermöglichen die unabhängige Nutzung durch verschiedene Personengruppen. Im Norden liegen Räume wie die Aula, die Konferenzräume und die Bibliothek, während auf der Südseite hauptsächlich kreative Nutzungen wie ein Café und Co-Working-Bereiche angeordnet sind. Diese Bereiche erweitern den halböffentlichen beziehungsweise den öffentlichen Bereich innerhalb des Gebäudes und sorgen so für fließende Nutzungsbereiche.

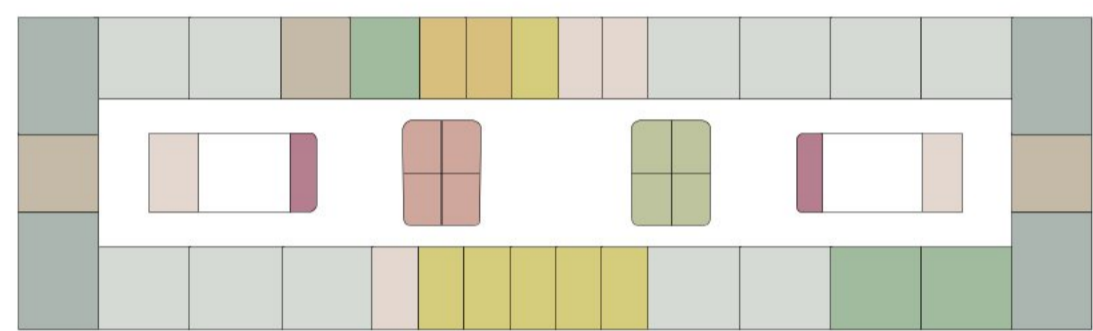


Dachgarten

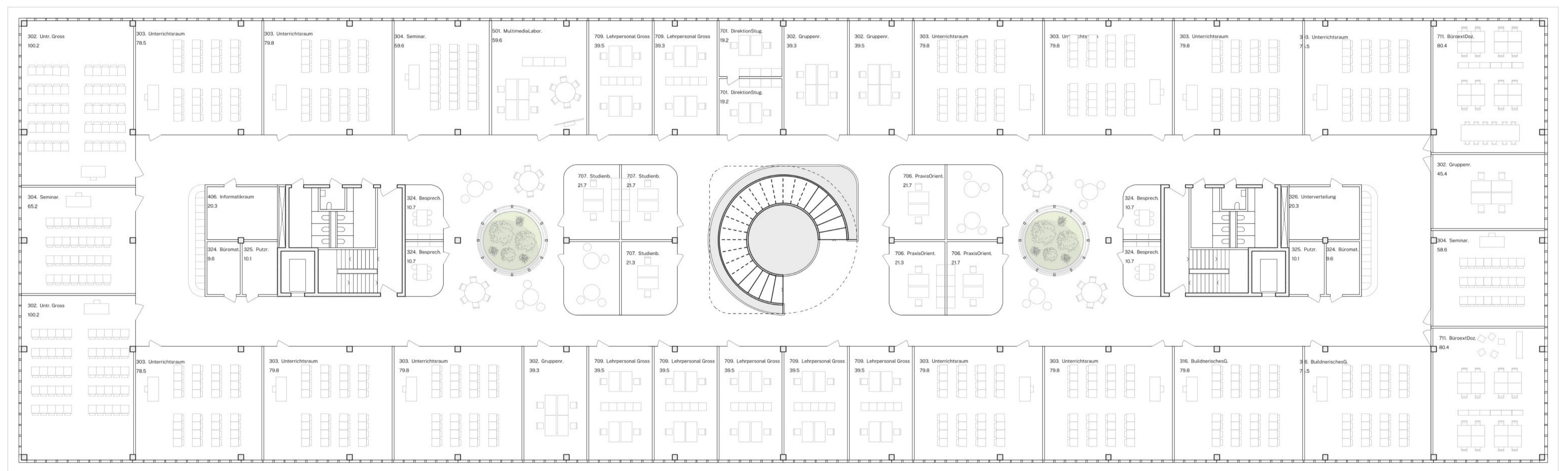
Auf dem Dachgeschoss haben wir eine Terrasse für Lehrkräfte und Studierende gestaltet, die den Außenbereich für studentische Aktivitäten dreidimensional erweitert und eine angenehme Kommunikationsumgebung bietet.



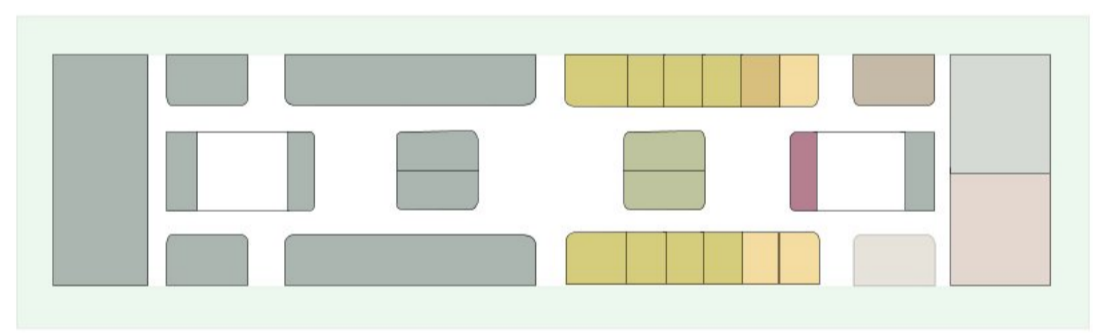
DIE PIAZZA VERBINDET HOCHSCHULE UND SPITAL, SIE BILDET DEN ZENTRALEN TREFFPUNKT DES CAMPUS.



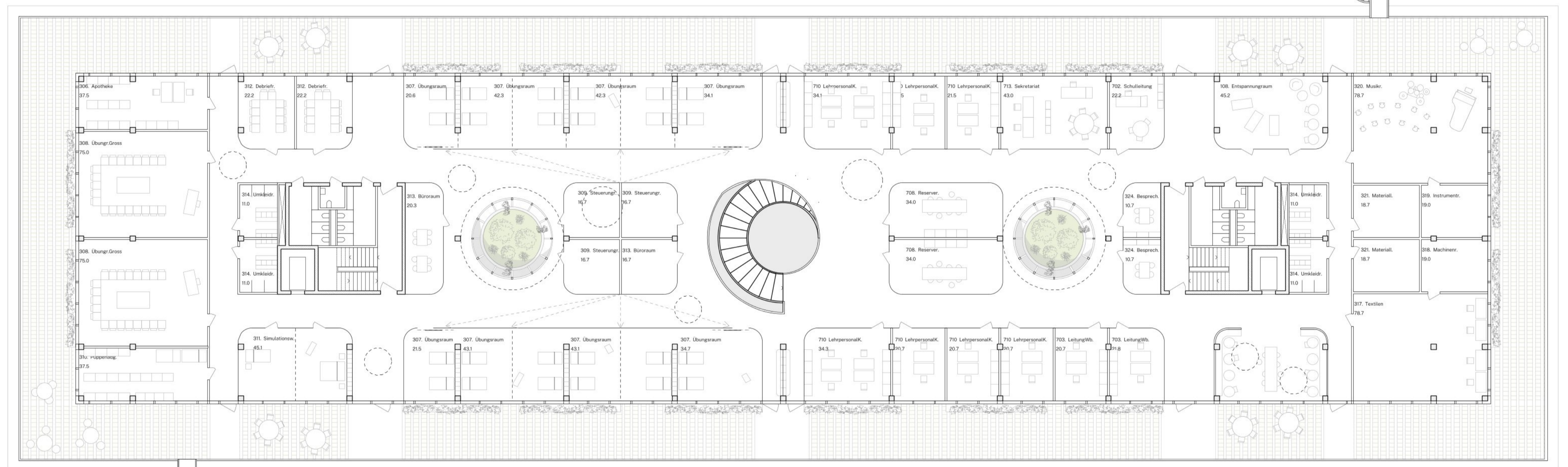
- 2. Obergeschoss**
- Unterrichtsraum gross
 - Unterrichtsraum
 - Gruppenraum
 - Seminar
 - Multimedia-Labor
 - Bildnerisches Gestalten
 - Direktion Studiengang
 - Lehrpersonal
 - Praxisorientierte Ausbildung
 - Büro externe Dozenten
 - Studienberatung
 - Besprechungsraum
 - Serverraum / Lage / Service



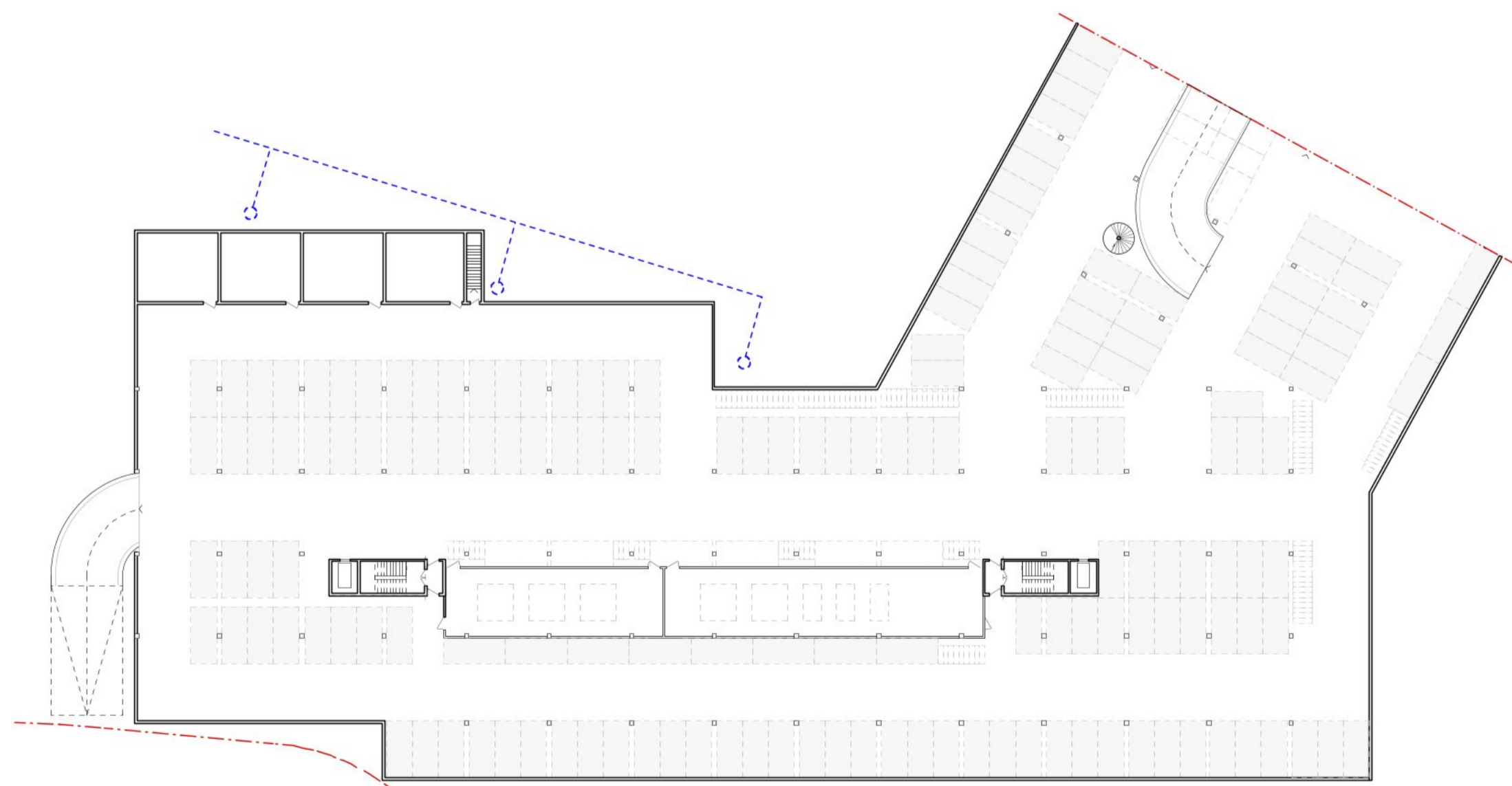
2. Obergeschossplan 1:200



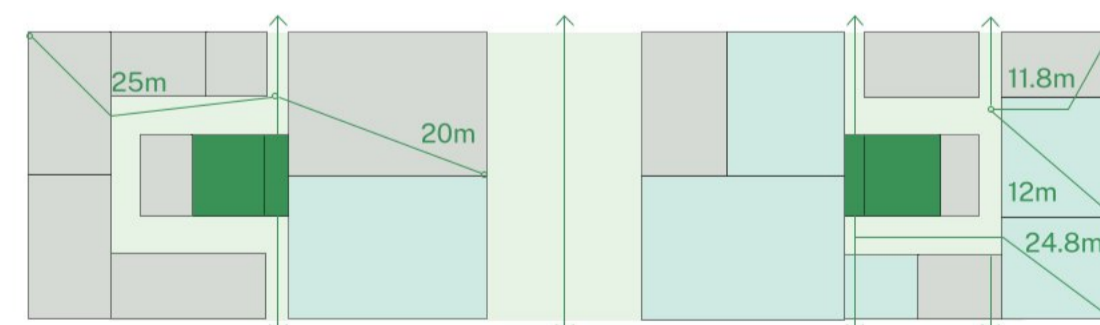
- 3. Obergeschoss / Attika**
- Simulationszentrum
 - Musikzimmer
 - Technisches / Textiles Werken
 - Entspannungsraum
 - Schulleitung / Direktion Studiengang
 - Lehrpersonal
 - Sekretariat/Zulassung
 - Reserverraum
 - Besprechungsraum
 - Serverraum / Lage / Service



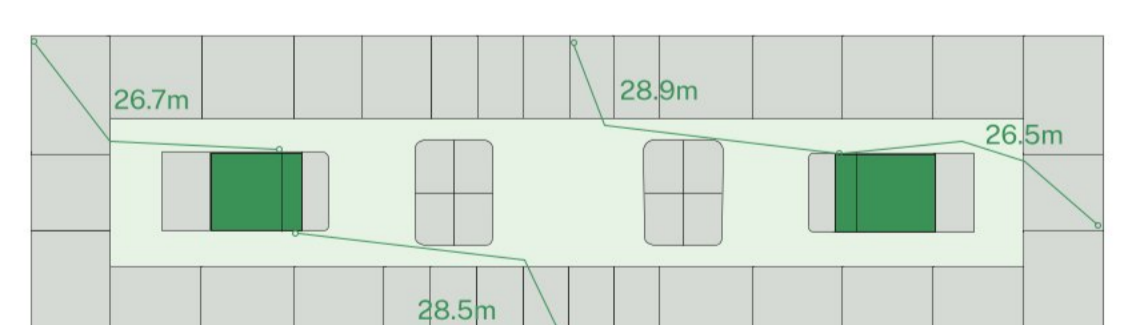
3. Obergeschossplan 1:200



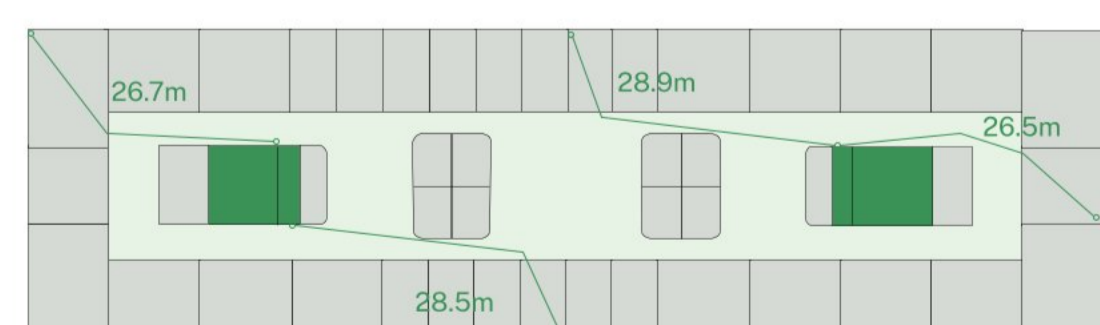
Untergeschossplan 1:500



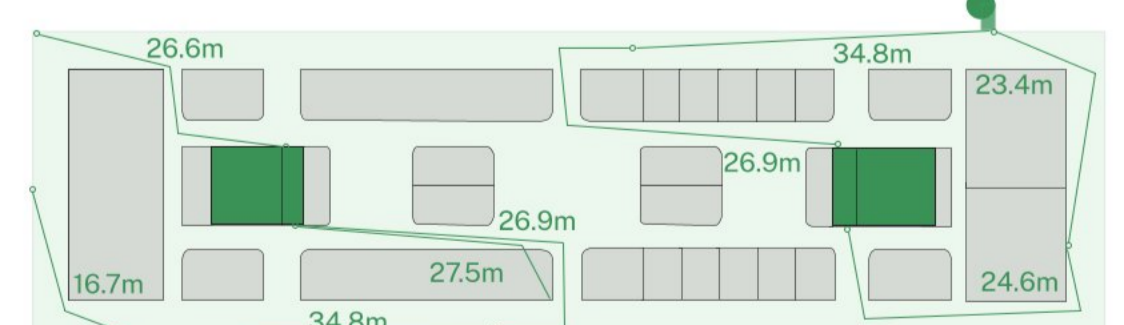
Brandschutzkonzept _ EG



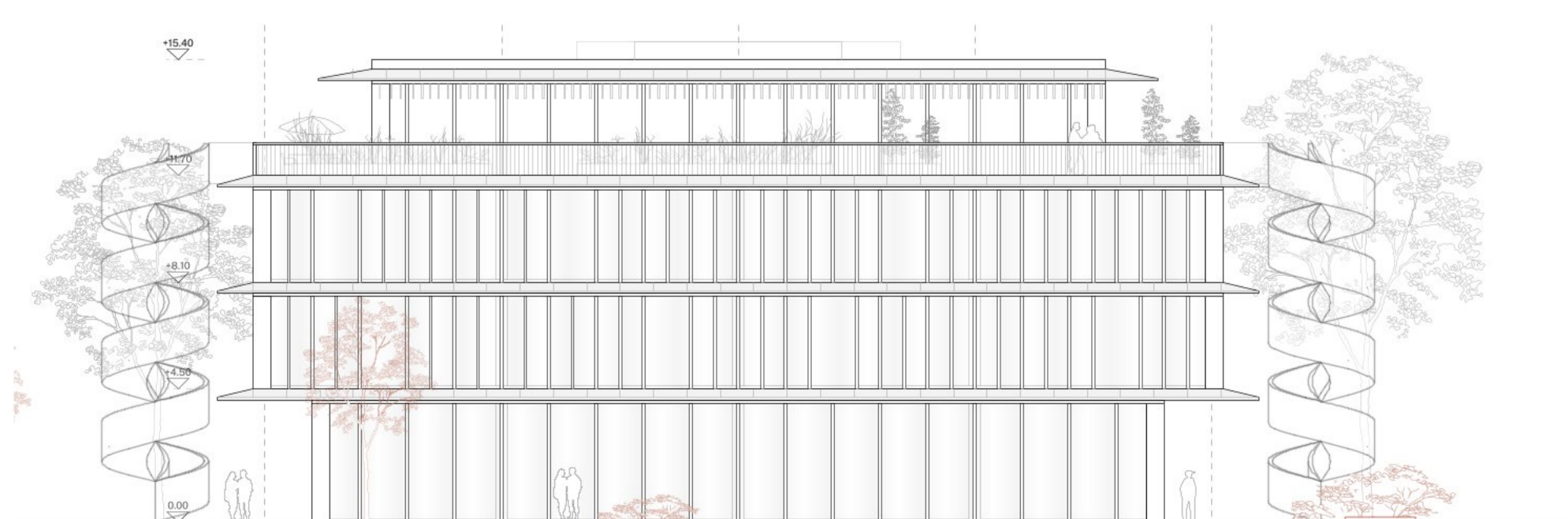
Brandschutzkonzept _ 2. OG



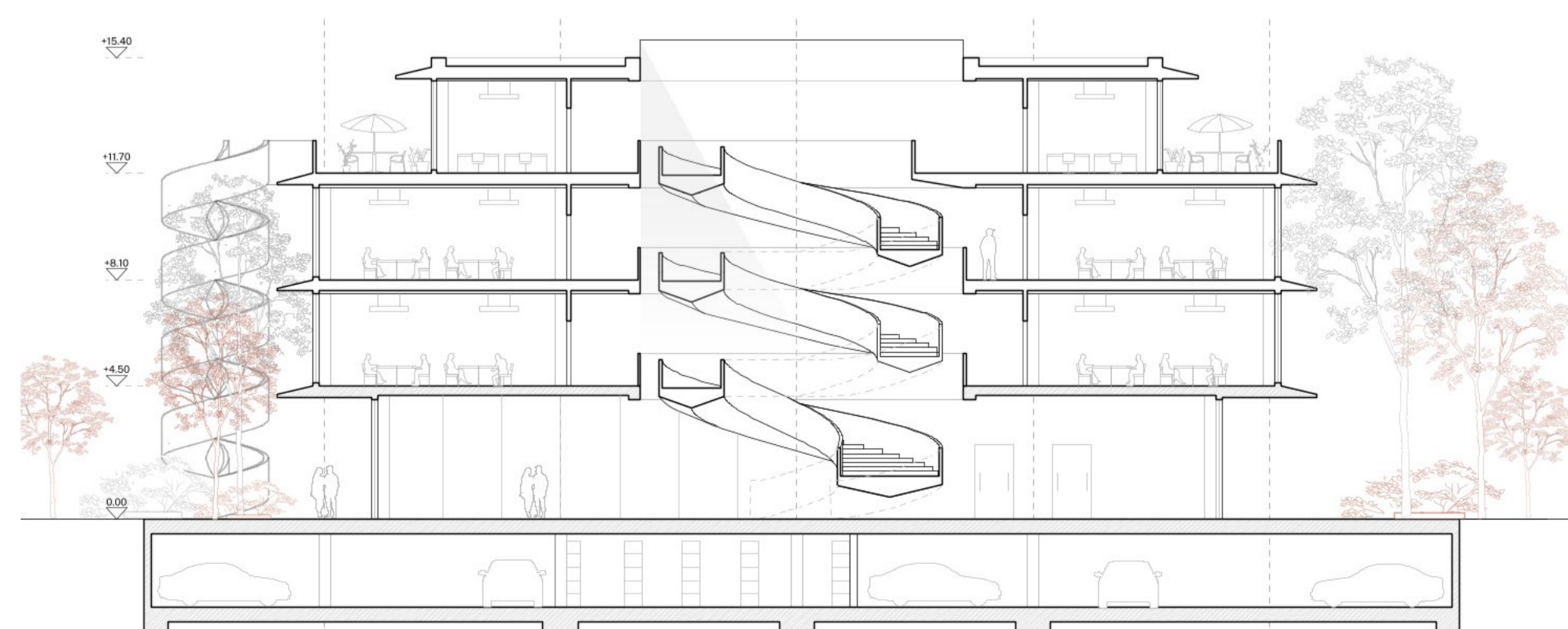
Brandschutzkonzept _ 1. OG



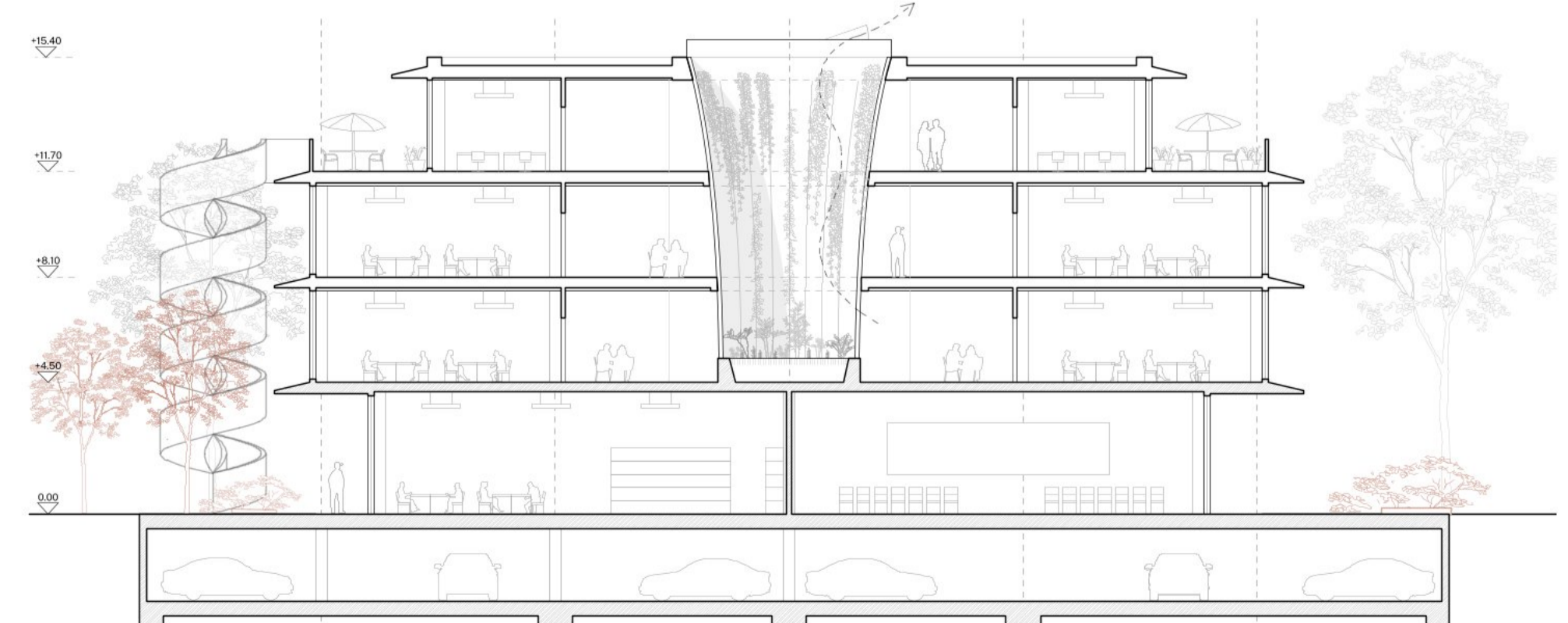
Brandschutzkonzept _ Attika



Ansicht Süd 1:200



Schnitt B-B 1:200



Schnitt C-C 1:200

Zwischen den Haupteingängen haben wir einen spiralförmige Treppe entworfen, die symbolisch das Wachstum der DNA darstellt und die vier Lernplattformen sanft miteinander verbindet. Zudem gibt es weitere runde, nach oben wachsende Atrien, die Grün und Sonnenlicht ins Innere des Gebäudes bringen. Die Atrien schaffen zentrale Gemeinschaftsräume auf jeder Ebene, die den Studierenden während und nach dem Unterricht als soziale Treffpunkte dienen.



Die Treppe als DNA des Gebäudes

Technikkonzept

- Energieeffiziente und ressourcenschonende Gebäudetechnik
- Kompakte und optimierte Gebäudehülle
- Energiegewinnung durch Photovoltaikanlage
- Regenwassernutzung

Lüftung/Klima

- Natürliche Be- und Entlüftung der Räume.
- Energieeffiziente Motoren und Volumenstromregler für bedarfsgesteuerte Lüftungen reduzieren den Energieverbrauch auf ein Minimum.
- Die Lüftungszentrale befindet sich im Untergeschoss. Durch die ideale Anordnung der Steigzonen kann die Verteilung der Luft optimiert werden. In den Geschossen erfolgt die Feinverteilung über Kanäle in der Doppeldecke. Somit ist die Systemtrennung bzw. Bauteiltrennung gewährleistet.

- Zusätzlich zur Nachtauskühlung durch Bauteil-Speichermasse, wird das Gebäude durch das Anergienetz, für die Klimatisierung, versorgt werden. Die Kälteabgabe erfolgt über Deckenstrahlplatten.

Heizung / Brauchwarmwasser

- Die Wärmeerzeugung des Neubaus erfolgt über das bestehende Anergienetz. Die Wärmeabgabe erfolgt wie bei der Klimakälte über Deckenstrahlplatten.
- Die Brauchwarmwasserproduktion erfolgt ebenfalls über das Anergienetz (mittels WW-Wärmepumpe). Mittels Frischwasserstationen wird nur das anfallende Brauchwarmwasser produziert.

- Mit einer Regenwassernutzung kann der Wasserverbrauch auf ein Minimum reduziert werden. Die Sanitärapparate (WC/Pissoir) werden mit dem Regenwasser angeschlossen.

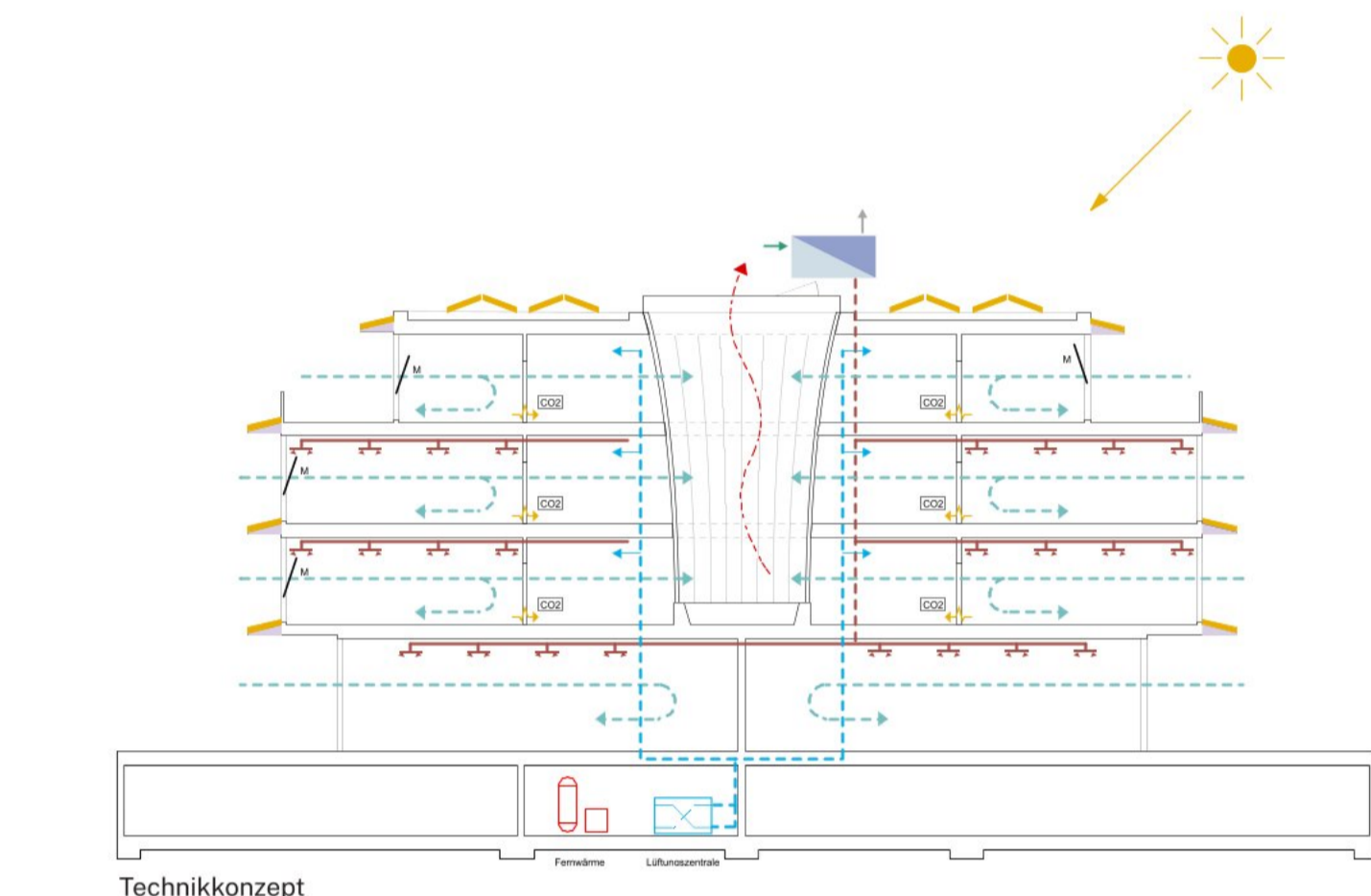
Tragwerk : geringer CO2-Fussabdruck

- Das Tragwerkskonzept der «blühenden Terrasse» zeichnet sich durch einen ausgewogenen, nachhaltigen und effizienten Materialeinsatz mit einer Kombination aus Stahlbeton und Holz aus.

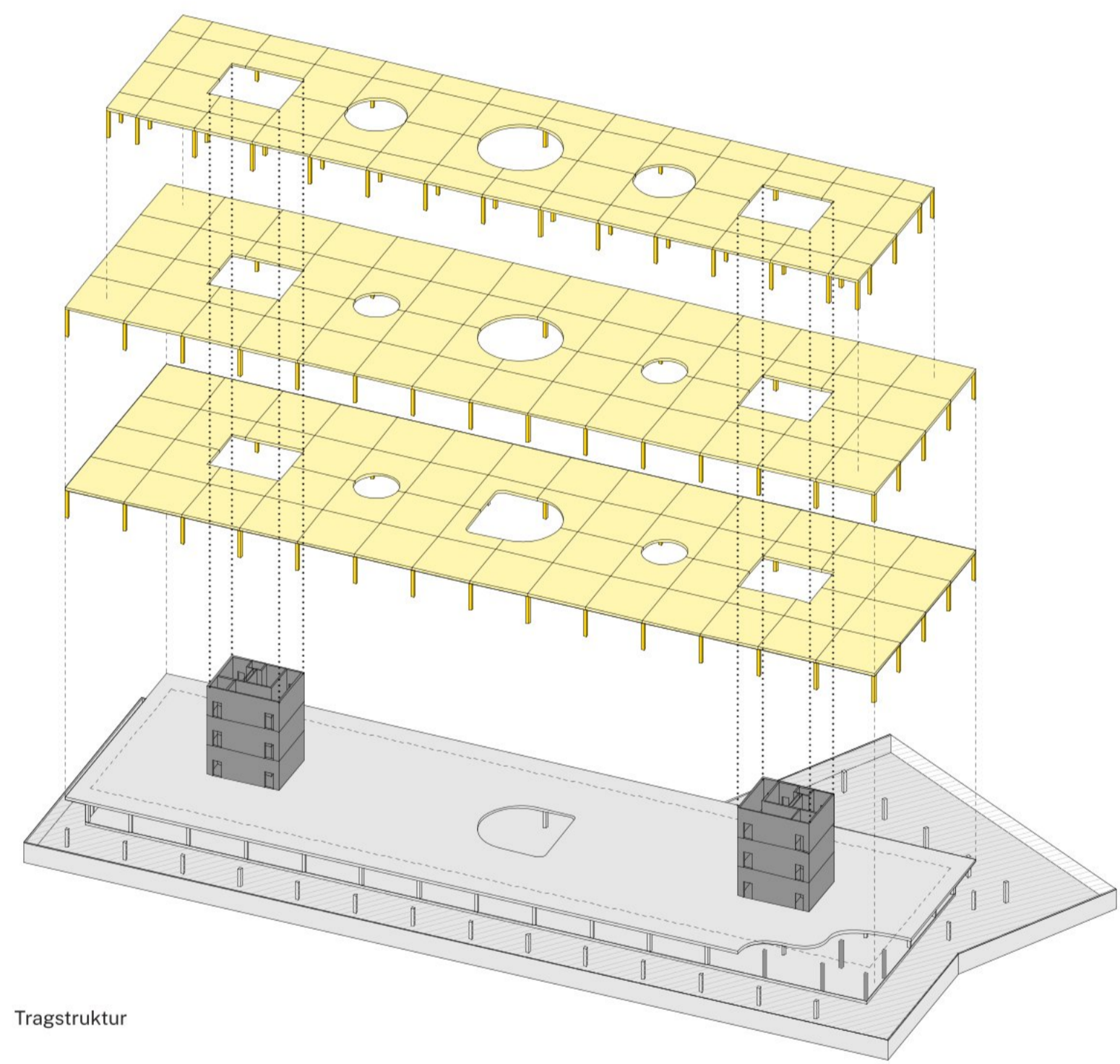
- Während die Tragstruktur in den oberen Geschossen durch einen Holzbau mit Flachdecken aus Brettpertholzelementen mit aussteifenden Kernen und Holzstützen gebildet wird, dominiert im Erd- und Untergeschoss ein klassischer Massivbau zur Ableitung der Kräfte. Die Decke über dem Erdgeschoss fungiert dabei als Abfangdecke und nimmt den versetzten Stützenraster aus den Obergeschossen auf. Über die durchlaufenden Stützelemente werden die vertikalen Kräfte in die Fundation geleitet, die horizontale Aussteifung wird durch die Stahlbetonkerne sichergestellt.



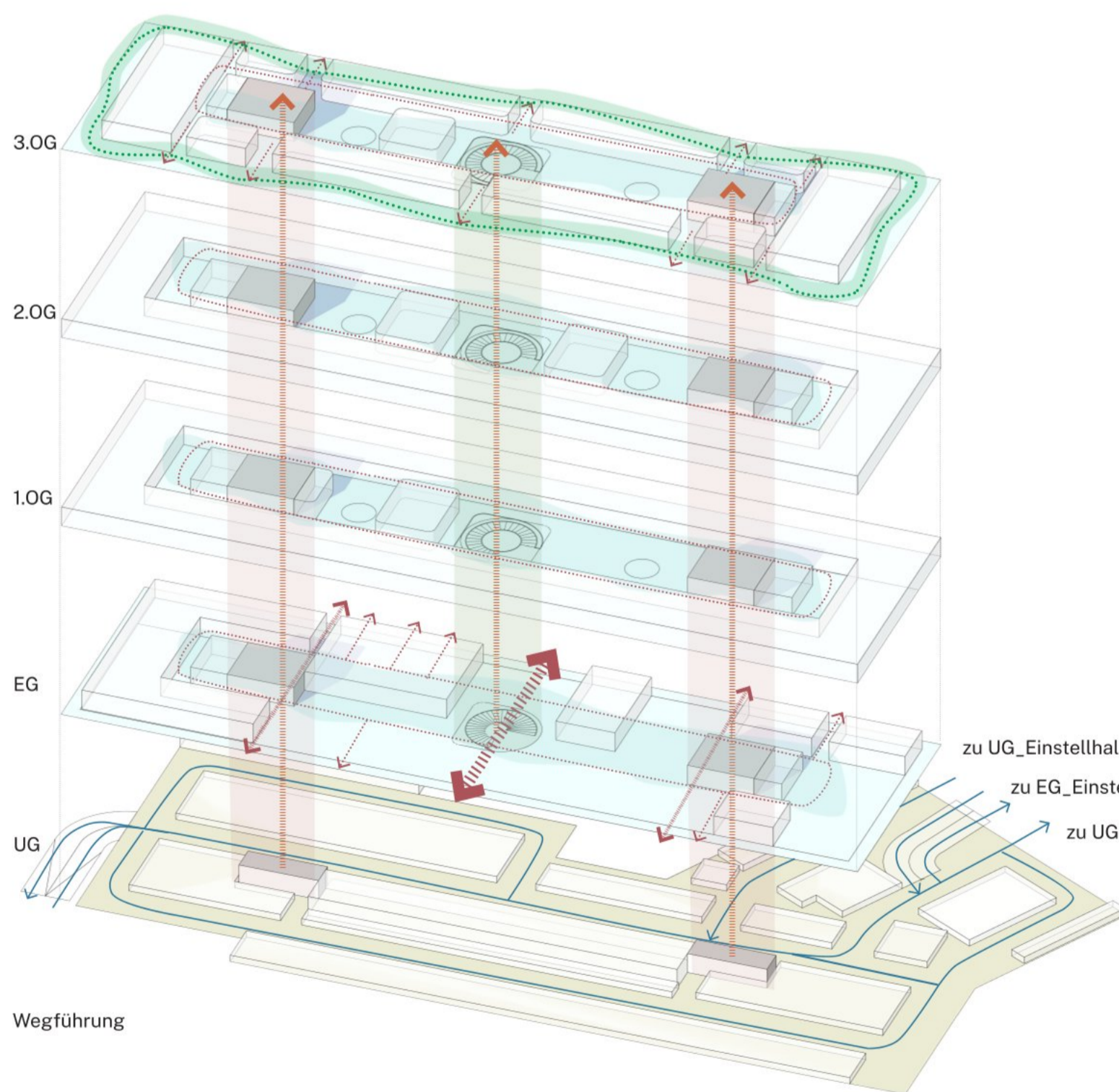
DIE DYNAMISCHE TREPPE STREBT ÜBER DIE VERSCHIEDENEN GESCHOSSE ZUM LICHT.



Technikkonzept



Tragstruktur



Wegführung

- Betonstruktur
- Betonstruktur_Treppenhaus
- Holzstruktur

- ↔ Haupteingang
- Nebeneingang
- Personenfluss horizontal
- Personenfluss vertikal
- Dachgarten
- Auto Fahrweg

- Dachaufbau**
- Substrat, ext. Begrünung 300mm
 - Drainageplatten 20mm
 - Trennvlies
 - Abdichtung Kautschuk
 - Wärmedämmung im Gefälle 350mm
 - Dampfsperre
 - CLT-Platte 380mm
 - Kühldecke abgehängt

- Terassenaufbau**
- Plattenbelag auf Stützlagern
 - Abdichtung Kautschuk
 - Wärmedämmung im Gefälle 350mm
 - Dampfsperre
 - CLT-Platte 380mm
 - Kühldecke abgehängt

- Fenster / Sonnenschutz**
- Aluminium Fenster, 3-fach Verglasung
 - Senkrechtmälze Vordach mit PV Solarmodul

- Deckenaufbau**
- Lehmdeckschicht 20mm
 - Lehmunterlagsboden 60mm
 - Trennlage Kork 30mm
 - Trittschalldämmung Kork 30mm
 - CLT-Platte 380mm
 - Kühldecke abgehängt

- Deckenaufbau OG**
- Lehmdeckschicht 20mm
 - Lehmunterlagsboden 60mm
 - Trennlage Kork 30mm
 - Trittschalldämmung Kork 30mm
 - Betondecken 380mm
 - Kühldecke abgehängt

- Bodenaufbau EG**
- Hardbeton geschliffen 80 | 20mm
 - Trennlage Kork 30mm
 - Trittschalldämmung Kork 30mm
 - Betondecken 380mm



Konstruktionsschnitt 1:50
0 0.5 1 2 3



VERBINDUNGEN

Wir haben den Fahrzeugverkehr in eine Tiefgarage geleitet, die unterirdisch mit dem Parkhaus des Spitals verbunden ist. Mit Landschaftsterrassen schaffen wir eine sanfte Verbindung zur Plattform des SZO



PARK

Im Stile eines modernen urbanen Stadtparks ist der Aussenraum pixelartig gestaltet. Grünflächen sind eng mit festen Belägen kombiniert. Gleichzeitig werden viele Aussenplätze im Baum Schatten angeboten.



WASSERLANDSCHAFT

Ein zen-artiger Wassergarten in der Eingangshalle bildet den ruhigen Gegenpol zur Dynamik des Raums. Wasser gilt als Quelle des Lebens und symbolisiert Gesundheit und stetiges Wachstum.



LICHTGARTEN

Die runden Innenhöfe bringen natürliches Licht und Natur ins Gebäudeinnere. Sie sind umgeben von gemeinschaftlich nutzbaren Begegnungsräumen.



NACHHALTIGKEIT

Die Aussenfassade des Gebäudes ist mit geneigten Photovoltaik-Solarmodulen ausgestattet. Diese erzeugen nicht nur Energie, sondern dienen auch als Sonnenschutz für die Fassade.